

Beeindruckende Schiffsmodelle

AUSSTELLUNG. Hobbymodellbauer zeigen einige ihrer detailgetreuen Nachbildungen in den Ladenstraßen des Bero-Zentrums.

Den Auftakt der diesjährigen Ausstellungen im Bero-Zentrum bilden die Schiffsmodellbauer. Vom 12. bis 23. Februar werden selbstgebaute Schiffe der Interessengemeinschaft Schiffsmodellbau Nordwalde sowie Modelle von Michael Gessler in den Vitrinen auf den Ladenstraßen des Einkaufszentrums zu sehen sein. Dabei handelt es sich um Fracht- und Passagierschiffe sowie Hochseeschlepper und Rettungsboote.

Die Interessengemeinschaft Schiffsmodellbau Nordwalde besteht seit 1996. Hobbymodellbauer Bruno Grabski rief sie ins Leben, um sein Hobby mit anderen Gleichgesinnten zu teilen. Mittlerweile führt sein Sohn Martin die Interessengemeinschaft. Die Mitglie-

der verfügen zur Zeit über rund 28 Schiffsmodelle sowohl vom kleinen Kutter bis hin zum 224 cm langen Passagierschiff. Diese Modelle werden nicht nur gefahren sondern auch dem interessierten Publikum gezeigt. So wie im Bero-Zentrum, wo einige der kleinen und liebevoll geschaffenen Schiffe vom 12. bis 23. Februar zu sehen sein werden.

3000 Arbeitsstunden für das „Wappen von Hamburg“

Eine Ausstellung, die nicht nur Modellbauer interessieren wird. Die detailgetreuen Nachbildungen werden auch die anderen Besucher beeindrucken und vielleicht ja sogar den einen oder anderen für dieses Hobby begeistern.



Das Passagierschiff „Wappen von Hamburg“ wurde von Martin Grabski im Maßstab 1:50 gebaut und ist 240 cm lang.

Zu den beeindruckendsten Schiffsmodellen zählt das Seebäderschiff „Wappen von Hamburg“. Das für 1800 Passagiere ausgelegte Schiff ist 119,63 m lang und 15,17 m breit. Der Tiefgang beträgt 4,18 m und es pflügt mit bis zu 22 Knoten durch die See. Ferner enthält es sieben Salons, zwei Bars, eine Discothek und große Sonnendecks.

Das Modellschiff ist im Maßstab 1:50 gebaut und hat eine Länge von 240 cm. Martin Grabski baute dieses Schiff in ca. 3000 Arbeitsstunden. Es wurde wie das Original auf Spant gebaut. Nur der Werkstoff ist Holz und die Aufbauten sind filigraner als das Original. Leider werden solche Großschiffe kaum noch gebaut, da ihr Transport doch eine Mühe macht.

Ebenfalls ein Prunkstück der Ausstellung ist das Taucherbasisschiff „SEABEX ONE“. Es wurde von der Werft Nobiskrug GmbH für den Einsatz in der Nordsee für vielseitige Aufgaben konzipiert. Das Modell ist im Maßstab 1:87 von Christian von Hören erstellt und misst eine Länge von 145 cm. Die Bauzeit betrug etwa sechs Monate. Dabei wurden auch viele Sonderfunktionen integriert. So lässt sich der Offshore Kran komplett bedienen und mit einem Elektromagneten auch das U-Boot durch den Moonpool aussetzen. Die Beleuchtung ist aus über 70 LED's aufgebaut, von der nautischen Beleuchtung über Landelicht auf dem Hubschrauberdeck bis hin zur Unterwasserbeleuchtung im Moonpool ist vieles verwirklicht worden.



Im Modell des Taucherbasisschiffs „Seabex One“ sorgen über 70 LED's für eine ausreichende Beleuchtung.



In Vitrinen auf den Ladenstraßen sind die zahlreichen Schiffsmodelle ausgestellt.